

Folgen Sie uns auf Instagram.



lugernerzeitung.ch

Zugerbieter

Eine Lokalausgabe der Zuger Presse

UNABHÄNGIGE WOCHENZEITUNG
FÜR BAAR UND ALLENWINDEN



AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN
DER GEMEINDE BAAR

STEINMANN
HAUSTECHNIK
SANITÄR · HEIZUNG

abt-holzbau.ch
Ihr Holzfachmann!
ABT HOLZBAU

Nationale
Hautkrebs-
woche 2023,
8.5.–12.5.

Kostenloser Hautcheck durch
Fachärzte. Telefonische
Vorankündigung unter 041 511 70 11,
Kapazität begrenzt.

sweet
skin
Grabenstr. 2
6340 Baar
+41 41 511 70 11



Beeindruckend: Die Frauenabteilung des hiesigen Fussballclubs ist eine der grössten in der Innerschweiz.

Bilder: pd

Sport

Eine Baarer Erfolgsgeschichte mit Zukunft

Frauenfussball gewinnt zunehmend an Beliebtheit. Vor vier Jahrzehnten sorgte die Gründung einer Damenabteilung beim örtlichen FC nicht nur für Begeisterung.

Peter Theiler

«Die Stimmung rund um den FC Baar war Anfang der Achtzigerjahre sehr euphorisch», erinnert sich Hans Werder, der den Club zwischen 1982 und 1986 als Präsident leitete. «Die erste und die zweite Mannschaft stiegen damals beide in der Liga auf und in Baar war Fussball sehr präsent.» «Auch einige Kolleginnen und ich wollten damals nicht nur als Helferinnen am Spielbetrieb teilhaben, sondern aktiv Fussball spielen», erklärt Therese Werder, eines der Gründungsmitglieder der Frauenmannschaft. «Klar wurden wir anfangs belächelt, und so manch ein Mann schüttelte den Kopf oder traute uns nicht zu, dass



Die erste Frauenmannschaft des FC Baar vor 40 Jahren.

wir mehr als nur am Grümpelturnier servieren konnten.» Dennoch entstand die Idee, eine Frauenabteilung innerhalb des Clubs aufzubauen. Um Spielerinnen für den Verein zu gewinnen, wurde 1982 ein Inserat im «Zuger Amtsblatt» geschaltet, welches grossen Anklang fand. «Ich habe mich schon immer für Fussball interessiert und freute mich riesig, die Möglichkeit zu erhalten, aktiv in einem Club zu spielen», schaut Lisbeth Schicker zurück.

Schon bald fanden die ersten Trainings statt, und in der darauffolgenden Saison nahm die erste Frauenmannschaft an Turnieren teil. «Damals stand nicht der Erfolg im Vordergrund, sondern die gemeinsame Freizeitgestaltung mit Gleichgesinnten», lacht Schicker, die sich an viele Anekdoten aus ihrer aktiven und passiven Vereinszeit erinnert. Allein schon über die Reise nach Amsterdam oder die Organisation des Damenländerspiels

2001 kann Schicker viel erzählen. 40 Jahre nach ihrem Eintritt in den FC Baar ist dieser nicht aus ihrem Leben wegzudenken. Seit fünf Jahren ist sie Leiterin der Geschäftsstelle des Vereins.

Die Kameradschaft steht im Vordergrund

Erst seit knapp einem Jahr ist Anna Baumann Spielerin der 1. Mannschaft in Baar. Auch für die 18-jährige Zugerin steht die Kameradschaft im Vordergrund. Die Spielerinnen trainieren dreimal pro Woche, die Spiele finden meist am Samstagabend statt. «Da wir bei den Trainings viel Zeit miteinander verbringen, liegt es nahe, dass wir hin und wieder nach den Spielen zusammen in den Ausgang gehen», erzählt Baumann.

«Die Platzverhältnisse reichen kaum mehr aus»

«Aktuell gibt es beim FC Baar neun Mädchen- und Damenmannschaften», freut sich Mirjam Matter, die aus einer fussballbegeisterten Familie

rund um den FC stammt. «Die Frauen-Europameisterschaft in England hat noch mehr Interesse an unserem Sport geweckt, so dass wir im Moment Wartelisten führen müssen.» Dieser Umstand gibt auch dem Trainer der zweiten Damenmannschaft, Daniel Gisler, zu denken. «Die Platzverhältnisse in Baar reichen kaum mehr aus, um ein geordnetes Training durchzuführen. Wir sind teilweise genötigt, Fussballfelder zu vierteln, damit jede Mannschaft trainieren kann. Dies gilt für die Frauen- wie auch für die Männerteams.»

Tatsächlich wurden mit der Gemeinde Baar schon mehrere Möglichkeiten diskutiert, um dem grössten Verein der Gemeinde mehr Platz zu verschaffen. Bis es so weit ist, wird es aber noch dauern. Dennoch ist bei allen sechs Gesprächsteilnehmenden viel Leidenschaft für den Frauenfussball zu spüren, welcher mit Sicherheit in Zukunft noch viel an Popularität gewinnen wird.

Die Fakten

1983 wurde die erste Frauenmannschaft des FC Baar gegründet. Sogleich ging es in der 2. Liga los. 1996 entstand die erste Damen-Juniorinnenmannschaft. Das erste Mädchenteam wurde 2004 ins Leben gerufen. Die Damenmannschaft stieg 2005 in die erste Liga auf und 2007 wieder ab. Doch seit 2012 ist sie konstant zurück in der 1. Liga. 2014 wurde eine zweite Frauenmannschaft gegründet. Die Baarerinnen haben bisher zehn Cupsiege erzielt. Aktuell sind die Baarerinnen in den drei Juniorinnen-Kategorien IFV-Hallenmeisterinnen oder Vize-Hallenmeisterinnen. Seit Winter 2022 sind es sieben Juniorinnenteams und zwei Aktivdamenmannschaften (1. Liga und 3. Liga), so viele wie noch nie. Insgesamt sind beim FC Baar 147 Mädchen und Frauen aktiv. **pc**

Anzeige

OTTO'S BEAUTY SHOP
PARFUM. KOSMETIK. PFLEGE.

ZUG METALLI, INDUSTRIESTR. 15B

PACO RABANNE
Lady Million
EdP 80 ml + 10 ml +
Bodylotion
100 ml

69.90
Konkurrenzpreis 150.-

Auch online erhältlich: ottos.ch

PRADA
Infusion d'Iris
Femme
EdP
30 ml

49.90
Preis-Hit

Auch online erhältlich: ottos.ch

JO MALONE
Wild Bluebell
Femme
EdT
30 ml

59.90
Konkurrenzpreis 72.-

Auch online erhältlich: ottos.ch

PRADA
Luna Rossa
Homme
EdT
100 ml

59.90
Konkurrenzpreis 135.-

Auch online erhältlich: ottos.ch

DIOR
Sauvage
Homme
EdT
60 ml

54.90
Konkurrenzpreis 115.-

Auch online erhältlich: ottos.ch

Feuerwehr

Die Feuerwehr Baar leistete folgenden Einsatz:

Sonntag, 23. April, 14.58 Uhr, Sihlbruggstrasse. Wegen einer defekten Wasseraufbereitungsanlage musste in einem Gewerbegebäude grossflächig Wasser abgesaugt werden. **pd**

IMPRESSUM

Zugerbieter – Unabhängige Wochenzeitung für Baar und Allenwinden, 118. Jahrgang Baarerstrasse 27, 6300 Zug
Telefon 041 725 44 11
www.zugerbieter.ch
redaktion-zugerbieter@chmedia.ch

HERAUSGEBERIN

CH Regionalmedien AG, Beteiligungen der CH Media AG auf www.chmedia.ch

REDAKTION: Chefredaktor: Florian Hofer (fh), Redaktionsleitung: Claudia Schneider (csc), Redaktion: Patrick Caplazi (pc), Freie Mitarbeit: Ernst Bürge (eb), Ingrid Hieronymi (ih), Hansruedi Hürlimann (hh), Katarina Lancaster (kl), Franz Lustenberger (fra), Martin Mühlebach (mü), Barbara Munz (bm), Lukas Schärer (lus), Peter Theiler (th), Marcus Weiss (mwe), Pressedienst (pd), Christian H. Hildebrand (Foto).

VERTRIEB: Telefon 058 200 55 86, kundenservice@chmedia.ch

INSERATEANNAHME: Telefon 041 725 44 56, inserate-zugerbieter@chmedia.ch

DRUCK: DZZ Druckzentrum Zürich AG. Der Zugerbieter erscheint als Lokalausgabe der Zuger Presse und als offizielles Publikationsorgan der Gemeinde Baar jeden Dienstag in einer Auflage von zirka 11 813 Exemplaren.

EINE PUBLIKATION VON



Kantonsspital

Offene Tür für Pflegeberufe

Am kommenden Donnerstag sind alle, die sich für die Arbeit im Spital interessieren, willkommen zu einem Einblick in den Berufsalltag.

Notfall, Röntgen, Operationssaal, Geburtenabteilung, Pflege, Physiotherapie, Rettungsdienst, Ernährungsberatung, Administration, Küche und Technik: Dies sind nur einige der Themen eines abwechslungsreichen Rundgangs, auf welchem die Besucherinnen und Besucher die vielseitigen Spitalberufe kennen lernen und einfache Handgriffe gleich selber ausprobieren können. «Eine Anmeldung ist nicht nötig», betont Sonja Metzger, Leiterin Marketing, in einer Mitteilung.

Auf die Teilnehmenden warten am Donnerstag, 11. Mai, von 10 bis 15 Uhr spannende Berufserlebnisse, verschiedene Attraktionen sowie eine EVZ-Fotobox für ein Selfie mit einem EVZ-Eishockeyspieler und vieles mehr.

Das Interesse und die Neugier für eine Ausbildung wecken

Der Tag der Spitalberufe ist eine von insgesamt über 300 Veranstaltungen, welche im Rahmen der Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe



Wer sich für einen Beruf im Spital, Pflegezentrum oder Altersheim interessiert, sollte den Tag der Spitalberufe für einen Rundgang nutzen.

Symbolbild: Nadia Schärli

von Xund.ch in der gesamten Zentralschweiz durchgeführt werden. Diese verfolgt das Ziel, vom 6. bis 13. Mai breit auf die

«Eine Anmeldung ist nicht nötig.»

Sonja Metzger,
Zuger Kantonsspital

spannenden Gesundheitsberufe aufmerksam zu machen

und neue Auszubildende zu gewinnen.

Auch weitere Institutionen zeigen ihre Berufsmöglichkeiten

Das Zuger Kantonsspital bietet zusätzlich zu den Gesundheitsberufen auch Einblick in verschiedene weitere Berufe, die im Spital erlernt werden können. Ausserdem haben Schülerinnen und Schüler, Studierende, Eltern und Lehrpersonen an diesem Tag die Möglichkeit, auch im Pfl-

gezentrum Baar und bei der Spitex Zug einen Einblick in die Pflegeberufe zu gewinnen.

Ausserdem kann man bei Viviva Baar sowie in den Altersheimen Martinpark und Bahnmatt schnuppern, dies allerdings erst am Mittwoch, 10. Mai, und am Freitag, 12. Mai; dies allerdings nur nach Voranmeldung auf www.viviva-baar.ch. **csc**

Informationen zum Tag der Spitalberufe: www.zgks.ch/tag-spitalberufe

Strafbefehl

Jetzt ist klar, was der Grund für die Auszeit war

Der Zuger Ex-Regierungsrat wurde zu einer bedingten Geldstrafe verurteilt.

Wie «Zentralplus» berichtet, ist der zurückgetretene Baarer Sicherheitsdirektor Beat Villiger (Bild rechts) von der Luzerner Staatsanwaltschaft zu einer bedingten Geldstrafe von 40 Tagessätzen zu je 80 Franken verurteilt worden. Zudem müsse der 66-Jährige eine Busse von 900 Franken sowie die Verfahrenskosten bezah-

len. Grund dafür ist, dass er unter Drogeneinfluss Auto fuhr. Villiger konsumierte demnach an einem Abend im August 2022 in einem Hotel in Luzern Crack (eine Form von Kokain). Er inhalierte laut Strafbefehl sechs bis sieben Züge des Stoffes, wie die Onlinezeitung schreibt.

Polizeikontrolle war Ursache für die Behandlung in einer Klinik

Am Nachmittag des nächsten Tages fuhr Villiger, unter Drogeneinfluss und in fahrun-

fähigem Zustand, vom Luzerner Stadtzentrum aus zur Industriestrasse und kurz darauf weiter zur Gassenküche am Geissensteinring, wo er kurz anhielt. Anschliessend fuhr er im Kreis via Industriestrasse, Unterlachenstrasse und Kellerstrasse wieder zurück in den Geissensteinring, wo ihn schliesslich an der EWL-Tankstelle an der Fruttstrasse die Luzerner Polizei anhält und kontrollierte, schreibt «Zentralplus». Wenige Tag nach seiner Irrfahrt gab

Beat Villiger bekannt, dass er aus «gesundheitlichen Gründen» eine Auszeit nehmen müsse. Er begab sich in eine Klinik. Im vergangenen Oktober kündigte er seinen sofortigen Rücktritt an. Gegen eine



Wiederkandidatur als Sicherheitsdirektor hatte sich der Baarer bereits einige Zeit zuvor ausgesprochen. **pc/csc**



Todesfälle

Baar 28. April 2023
Silvia Haus-Veyre, geboren am 22. August 1939, wohnhaft gewesen an der Oberdorfstrasse 8a. Der Trauergottesdienst findet statt am Dienstag, 9. Mai, 14 Uhr, in der Friedhofkapelle Baar; anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Kirchmatt.

Baar 27. April 2023
Lesina Benedetto Cassarà-Cala, geboren am 30. April 1940, wohnhaft gewesen an der Langgasse 34. Die Bestattung findet statt am Dienstag, 2. Mai, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Kirchmatt in Baar; anschliessend Trauergottesdienst in der Friedhofkapelle Baar.

Baar 20. April 2023
Martha Rosa Baur-Rüfenacht, geboren am 2. April 1934, wohnhaft gewesen an der Bahnhofstrasse 16. Die Verabschiedung findet statt am Donnerstag, 4. Mai, um 14 Uhr in der reformierten Kirche Walchwil. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Maturaarbeit

Ein Opportunist und Verfechter der helvetischen Republik

Joseph Leonz Andermatt befehligte zwischen 1760 und 1800 Söldnerheere. Wie es dazu kam, versuchte Pascal Tarnowski in seiner Maturaarbeit zu klären.

Von der ruhmreichen Geschichte der Familie Andermatt zeugt heute noch das herrschaftliche Haus an der Leihgasse 9 in Baar. Dass der Bau vor allem dank Einkünften aus der Kriegswirtschaft ermöglicht wurde, ist jedoch kaum bekannt.

Das Söldnerwesen im 18. Jahrhundert

In seiner Maturaarbeit beleuchtet Pascal Tarnowski die Karriere des Baarer «Militär-



Pascal Tarnowski beschäftigte sich mit dem «Militärunternehmer» Andermatt, dessen Haus heute Sitz des Friedensrichteramts Baar ist.

Bild: pd

unternehmers» Joseph Leonz Andermatt, der mit Söldner reich wurde. Ihren Ursprung hatte diese Form der Kriegsführung im Mittelalter. Damals waren Söldnerheere beliebt, weil ein Staat Krieg führen konnte, ohne die eigene Bevölkerung aufs Schlachtfeld schicken zu müssen. Diese Aufgabe wurde Söldnerheeren delegiert, welche den Kampf gegen Entgelt ausführten.

Söldnerführer konnten damit sehr reich werden

Bei kinderreichen Familien war es üblich, dass Söhne, welche nicht die Nachfolge auf dem Bauernhof oder im heimischen Geschäft antreten konnten, ein Auskommen als Söldner im Dienst fremder Mächte fanden. Söldnerführer konnten mit diesem Business sehr reich werden. Der 1740 geborene Joseph

Polizei

Rennradfahrer erheblich verletzt

Der Unfall ereignete sich am vergangenen Mittwoch, 26. April, kurz nach 15.30 Uhr auf der Langgasse. Der Autofahrer und der Rennradfahrer fuhren beide in Richtung Baar Zentrum. Beim Abbiegen nach rechts in die Schutzengelstrasse übersah der 60-jährige Autofahrer den Zweiradler, worauf dieser in den Seitenspiegel des Autos prallte und stürzte. Dabei verletzte er sich erheblich und musste ins Spital eingeliefert werden. **pd**

Alkoholisiert zur Polizei gefahren

Eine Frau kam am vergangenen Freitag, 28. April, kurz vor 16.30 Uhr auf den Posten Baar und wollte eine Anzeige aufgeben. Im Gespräch stellte ein Polizist bei der 42-jährigen Frau deutliche Alkoholsymptome fest. Die in der Folge durchgeführte Atemalkoholmessung ergab einen Wert von 0,69 mg/l. Ihre Anzeige konnte sie nicht mehr aufgeben, dafür aber ihren Führerausweis abgeben. **pd**

Die Polizei konnte einen Dieb verhaften

Beim Zuger Kantonsspital stahl eine vorerst unbekannte Täterschaft am Dienstag, 4. April, ein E-Bike und ein paar Tage später einen Bordcomputer eines E-Bikes. Weiter wurde am Bahnhof Zug am Montag, 17. April, ein E-Trottinet gestohlen. Gestützt auf die eingegangenen Diebstahlmeldungen hat die Zuger Polizei die Ermittlungen aufgenommen und einen Tatverdächtigen ermittelt. Dieser konnte am vergangenen Mittwoch, 26. April, angehalten und festgenommen werden, als er sich wiederum beim Fahrradunterstand beim Kantonsspital in Baar aufhielt. In der Einvernahme hat der 50-jährige Portugiese die Diebstahle gestanden. Gemäss seinen Aussagen hat er das Diebesgut verkauft, um seinen Lebensunterhalt sowie seinen Drogenkonsum zu finanzieren. Er muss sich bei der Staatsanwaltschaft des Kantons Zug verantworten. **pd**